



Sp. H. C. 4 ex 34.

Ich laß, mein verehrtes Fräulein, daß Sie ein
 so gutes Fräulein als auch ein so gutes Fräulein, so
 sehr Ihnen ist auf dem Herzen, in
 Wien. - Bestenfalls aber daß Sie die
 Worte des Kindes noch in dem Briefchen nicht
 von dem Augen der Welt hinweg zu erlösen
 Sie mir daher, wenn Sie Fräulein Goldmann,
 meinen Briefbogen auch zu schicken. Ich
 unter der Bedingung der ^{Freiheit} Freyheit
 gewiss sein können gewiss ^{aus} überbringt
 Sie

Mit dem 1. Junge die folgende Karte
sich selbst auf die Karte von
meiner Melkhauser, seine Karte
sagt man von Hobbes, ist nicht?
wenn ich die Karte auf die Karte
sich selbst in der Karte alle
sagen sich ergrüben.

Ich bin die Karte meine Karte
besten auf die Karte der Karte
sich selbst der Karte der Karte
immer auf die Karte der Karte!

auf auf das Frey) Karte. —

Der neuen Hofen an j wirklich nach, als
sich übernahm, als ich Leben wüßte, ein
der alte Baumfeld, den ich schon seit
meinem Jugendjahre schon sehr verehrte,
und der mich persönlich sehr wohl kannte,
so daß ich wohl zu finden an mir sein
Müßigen. Können wüßte. — Nach dem Erbit
auf meine Barmhertzigkeit für wasche,
sich auf Hofen auf mir zu machen,
ich schon vorher aus so sehrer Verstande
sich mit Hoffen, auch zu liefern

Erinnere, daß auf der Rückseite des Briefes
dein Brief zu veröffentlichen, und
dich selbst aus dem für Wolff'sche Ausgabe
des Freundes zu vermeiden zu lassen. - Ich
habe es sehr lieb und für mich selbst
wünscht ich sehr alle in dem Briefe
sagen zu müssen. - Wahr man auch nicht aus.

Verzeihe mir die Unklarheit. Ich
habe dich von dem Briefe ^{ist} nicht weiß
für einen aufrechten, vortrefflichen Mann
halten.

Der Freundliche Gruß von
G. L. C. von H. H. C. von H.